

Postbote

Von Catrin Segbert

Materialien:

Dickes Kissen/Matte; Rollbrett; Formen oder Muster auf kleine Zettel gemalt, in 2-facher Ausführung; Eimer/Tonnen/Gefäße; große Bausteine; verschiedene Säckchen

Spielverlauf:

Das Kind ist der Postbote und muss mit seinem Postauto Pakete verteilen. Damit das Kind weiß, zu welcher Adresse die Pakete gebracht werden müssen, muss es den Auftragschein entziffern.

Das Kind liegt mit dem Bauch auf einem dicken Kissen oder einer Matte. Ca. 15 cm von ihm entfernt liegen 3-4 Kärtchen mit Formen drauf (je nach Alter des Kindes mehr bzw. weniger Kärtchen, schwere oder leichtere Formen). Dem Kind wird eine der Formen auf den Rücken gemalt. Wenn es diese Form auf den Karten wieder findet, bekommt es ein Päckchen, das er zu dieser Karten-Adresse bringen soll. Es fährt mit dem Postauto über die Straße (rechts und links begrenzt von Bausteinen, evtl. auch die schräge Ebene hoch oder durch einen Tunnel) bis zu dem Schild auf dem seine Form zu sehen ist. Hier wird sein Paket abgelegt und der Postbote fährt zurück zur Post, um das nächste Paket auszuliefern. Wenn er alle Pakete ausgeliefert bekommt er seine Lohntüte/hat Feierabend.

Therapieziele/Schwerpunkte:

- ♦ taktile und visuelle Differenzierung (Diskriminationsfähigkeit)
- ♦ Raum-Lage-Wahrnehmung und Formkonstanz (je nach Schwierigkeitsgrad der Formen und in welcher Lage die Formen sind)
- ♦ Visuelle Merkfähigkeit (wenn das Kind ohne die Karte zur Zieladresse fahren muss)
- ♦ Tonusaufbau über vestibuläre Reize (lineare Beschleunigung in der Bauchlage beim Herunterfahren der Rampe). Je nach Position Erarbeitung der Streckung (BL) oder Beugung (Sitz).
- ♦ Anbahnung des Handstützes beim Fahren in der Bauchlage
- ♦ Handlungs- und Bewegungsplanung

Voraussetzungen:

Die Kinder sollten taktile Reize auf der Empfindungsebene angemessen verarbeiten können. Je nach Alter können die Formen variiert werden (siehe auch „Spuren auf der Haut“ von Oliver Künzel, Verlag modernes lernen).

